



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH  
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax (040) 68 72 04  
office@wbf-medien.de • www.wbf-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

# Schule unterm Hakenkreuz

## Erziehung im totalitären Staat



**Unterrichtsfilm, ca. 16 Minuten,  
Filmsequenzen, umfangreiches Zusatzmaterial und Arbeitsblätter**

### Adressatengruppen

Alle Schulen ab 8. Schuljahr,  
Jugend- und Erwachsenenbildung

### Unterrichtsfächer

Geschichte, Politik, Gesellschafts-  
lehre

### Kurzbeschreibung des Films

Erziehung war im „Dritten Reich“ von zentraler Bedeutung. Bei der „Formung des nationalsozialistischen Menschen“ übernahm die Schule die wichtigsten Aufgaben. Dazu dienten neue Stunden- und Lehrpläne. Im Schulalltag gab es neue Regeln beim Grüßen und beim Appell. Der Film hält sich an den Ablauf eines Schuljahres und zeigt Beispiele aus typischen Unterrichtsstunden, in denen es auf die Volksgemeinschaft, die Trennung der Geschlechter, die Naturverbundenheit, die Wehrhaftigkeit ankommt. Auch auf die Elitenbildung an einer Nationalpolitischen Erziehungsanstalt wird eingegangen. Der Film fragt am Schluss: Hat die Schule ihr Ziel erreicht, den Glauben an den Nationalsozialismus zu stärken und jeden Zweifel zu nehmen?

### Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen einen Einblick, wie junge Menschen auf den Nationalsozialismus ausgerichtet wurden. Durch den konkreten Einblick in das Schulleben erkennen sie, dass nicht nur Lehrpläne, Regeln, Vorschriften von Bedeutung waren, sondern mehr noch die Verhaltensweisen im Alltag: Wie etwa Hitlergruß und Hakenkreuzfahne sich auf die Menschen auswirkten, können sie den Filmbildern und den ergänzenden Materialien entnehmen. Sie setzen sich mit der Lebenssituation von Schülerinnen und Schülern im Nationalsozialismus auseinander. Dabei bleibt die Frage, wie sich denn seit damals Erziehungsziele und -methoden verändert haben.

**Verleih in Deutschland:** WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

**Verleih in Österreich:** WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

**Weitere Verleihstellen** in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

## Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Ergänzende Informationen	S. 8
• Informationen zu den interaktiven Arbeitsblättern	S. 3	• Übersicht über die Materialien	S. 12
• Struktur der WBF-DVD	S. 4	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD	S. 14
• Zur Machart des Films	S. 5	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD	S. 14
• Ablauf des Films	S. 5		
• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 7		

## Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Premium plus besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

### DVD-Video-Teil

In Ihrem DVD-Player wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

**Hauptfilm starten:** Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

**Schwerpunkte:** Der WBF-Unterrichtsfilm ist in Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert, zum Beispiel:

Hauptmenü	Schwerpunkt	Problemstellung	Material
Schwerpunkte	4. Vormilitärische Erziehung	4.1 Wie bereitete die Schule auf den Krieg vor?	4.1.4 Schießübungen im Unterricht

Bei den Filmsequenzen und den zusätzlichen Filmclips werden im Vorspann Arbeitsaufträge eingeblendet. Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung sind diese in die folgenden drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

<input type="radio"/> leicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> schwer
------------------------------	---	------------------------------

### DVD-ROM-Teil

Im DVD-Laufwerk Ihres PC können Sie den DVD-ROM-Teil über den Explorer durch Öffnen der **Index-Datei** starten. Für den Wechsel zum DVD-Video-Teil starten Sie Ihre DVD-Software.

**Der Aufbau des DVD-ROM-Teils** entspricht dem des DVD-Video-Teils, bietet darüber hinaus aber noch weiterführende Materialien, interaktive Arbeitsblätter (siehe Seite 3) und hilfreiche Informationen wie zum Beispiel das didaktische Unterrichtsblatt, den Vorschlag für eine Unterrichtseinheit, Internet-Links zum Thema oder Lehrplanbezüge für alle Bundesländer.

### **Schwerpunkte mit Filmsequenzen und Materialien**

Der **Hauptfilm**, die **Filmsequenzen** und die zusätzlichen **Filmclips** können über das Hauptmenü gestartet werden.

**Alle Materialien** können als PDF- oder Word-Datei aufgerufen und ausgedruckt werden. Sie sind - wie oben für den DVD-Video-Teil beschrieben - nach den Schwerpunkten und Problemstellungen gegliedert. Zu allen Materialien werden **Arbeitsaufträge** angeboten. In den Word-Dateien finden Sie das jeweilige Material mit Arbeitsaufträgen, in den PDF-Dateien ohne Arbeitsaufträge.

Zur Unterstützung der **Binnendifferenzierung** sind auch diese Arbeitsaufträge in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

<input type="radio"/> leicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> schwer
------------------------------	---	------------------------------

In den Schwerpunkten und Problemstellungen werden die Arbeitsblätter bewusst ohne Lösungen angeboten, um den Schülerinnen und Schülern ein selbstständiges Arbeiten zu ermöglichen. Die Arbeitsblätter mit Lösungen finden Sie in der Infothek unter **Sammlungen aller Arbeitsblätter - Lehrer**.

### Infothek

Hier finden Sie folgende Dokumente als PDF- und Word-Datei:

- die **Übersicht über die Materialien**
- das **didaktische Unterrichtsblatt** mit Anregungen für den Unterricht
- das **Glossar** zum Unterrichtsfilm
- die **Arbeitsaufträge für alle Materialien**, zusammengestellt in einer Datei
- die **Sammlung aller Arbeitsblätter - Lehrer** (mit Lösungen)
- die **Sammlung aller Arbeitsblätter - Schüler** (ohne Lösungen)
- die **Sammlung aller Arbeitsmaterialien**
- die **Sprechertexte** für den Hauptfilm, die Filmsequenzen und zusätzlichen Filmclips
- die **Internet-Links** zum Thema
- den **Vorschlag für eine Unterrichtseinheit**
- die **Bildungsstandards und WBF-Medien** sowie
- die **Lehrplanbezüge nach Bundesländern**

### Informationen zu den interaktiven Arbeitsblättern



Die WBF-DVD Premium plus bietet Ihnen zusätzlich zu den bisherigen didaktisch aufbereiteten Materialien eine Auswahl von **vier interaktiven Arbeitsblättern**. Sie können diese Arbeitsblätter direkt über die Startseite unter **Interaktive Arbeitsblätter** oder über die Schwerpunkte und Problemstellungen aufrufen. Die interaktiven Arbeitsblätter liegen im PDF-Format oder als whiteboardgeeignete Dateien vor.

Auf der Ebene der Problemstellungen befinden sich darüber hinaus die herkömmlichen Versionen der Arbeitsblätter im Word- und PDF-Format. Ferner können Sie in der Infothek die Dokumente **Sammlung aller Arbeitsblätter - Lehrer** (mit Lösungen) und **Sammlung aller Arbeitsblätter - Schüler** (ohne Lösungen) aufrufen.

Bitte beachten Sie, dass Sie für die interaktiven Arbeitsblätter im PDF-Format eine aktuelle Version des Acrobat Reader benötigen.

#### Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows XP, Windows 7, 8 und 10, Mac OS X, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

## Struktur der WBF-DVD

<b>Unterrichtsfilm:</b> <b>Schule unterm Hakenkreuz</b> Erziehung im totalitären Staat	
<b>1. Schwerpunkt</b> <b>Erziehung der Mädchen</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Filmsequenz (3:15 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</li><li>• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 12)</li></ul>	
1.1	Wie gestaltete sich die Erziehung der Mädchen?
<b>2. Schwerpunkt</b> <b>Erziehung der Jungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Filmsequenz (1:20 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</li><li>• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 12)</li></ul>	
2.1	Wie gestaltete sich die Erziehung der Jungen?
<b>3. Schwerpunkt</b> <b>Nationalsozialistische Erziehungsanstalten</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Filmsequenz (2:10 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</li><li>• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 13)</li></ul>	
3.1	Wie wurden die Eliten gefördert?
3.2	Wer wurde aus dem Schulsystem ausgegrenzt?
<b>4. Schwerpunkt</b> <b>Vormilitärische Erziehung</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Filmsequenz (3:00 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</li><li>• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 13)</li></ul>	
4.1	Wie bereitete die Schule auf den Krieg vor?

## **Zur Machart des Films**

Der WBF-Unterrichtsfilm „Schule unterm Hakenkreuz“ stützt sich ausschließlich auf zeitgenössisches Filmmaterial: Die Ausschnitte stammen überwiegend aus den Aufnahmen eines Amateurs, der 1937/38 das Leben an der Schule einer westfälischen Kleinstadt dokumentiert. Daneben werden Aufnahmen von den gleichzeitigen Anfängen der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt in Bensberg genutzt. Themen wie etwa die Ausgrenzung von Juden aus dem Schulleben werden im Film nicht aufgegriffen, da sie filmisch nicht festgehalten wurden.

Die Gliederung folgt gewissermaßen dem „Stundenplan“ im Laufe eines Schuljahres. Die einzelnen Szenen sind behutsam mit Geräuschen nachvertont worden. Der Kommentar informiert, erläutert, ordnet ein und stellt Problemfragen. Die Zusammenstellung von Filmsequenzen zu vier Themenbereichen sowie die ergänzenden Materialien sollen bei ihrer Beantwortung eine Hilfe sein.

## **Ablauf des Films**

Das Schuljahr beginnt Anfang April: Aus allen Teilen des Städtchens kommen Schülerinnen und Schüler angelaufen und treffen sich vor der Schule. Besonders aufregend ist der Tag für die Schulanfänger. Einige nehmen es überaus wichtig: Ein Kameraschwenk zeigt einen Trupp kleiner ABC-Schützen, die Hakenkreuzfähnchen schwenken, Helme aus Papier und Gewehre aus Holz tragen, im Gefolge eine Schar kleiner Mädchen. Die Aufnahmen stammen aus dem Jahr 1937, vier Jahre nach Hitlers Machtübernahme, und zeigen, dass die Schule Teil des nationalsozialistischen Herrschaftssystems geworden ist.

Punkt 8 Uhr ist Schulbeginn. Der Zwischentitel aus dem Film von 1937 „Hinein in Ruhe und Ordnung“ macht deutlich: Ein Hineindrängeln gibt es nicht. Mädchen und Jungen haben sich getrennt in Zweierreihen aufgestellt. Grundsätzlich sollten die Geschlechter nicht gemeinsam unterrichtet werden; in kleineren Schulen waren Ausnahmen möglich. Die Klassengröße lag meistens bei über 40. Durch einen Ministererlass ist der Lehrer verpflichtet, zu Beginn der Unterrichtsstunde die aufstehende Klasse mit erhobenem Arm und „Heil Hitler!“ zu grüßen; das gilt auch für die Schüler. Gebete sind zulässig, wichtiger aber ist der Wochenspruch an der Wand: „Adolf Hitler ist Deutschland und Deutschland ist Adolf Hitler!“

Im Folgenden zeigt der Film den Unterricht in Fächern, auf die besonderer Wert gelegt wird. Werkunterricht ist nur für Jungen vorgesehen, für die künftigen Techniker und Ingenieure. Aus Holz entstehen Flugzeugmodelle. Es soll Begeisterung für das Fliegen geweckt werden; denn für einen Krieg werden nicht nur Flugzeugbauer, sondern auch Piloten gebraucht. Handarbeitsunterricht ist nur für Mädchen vorgesehen. Sie sind dazu bestimmt, ihre künftigen Aufgaben als Frau und Mutter im Haushalt zu erfüllen. Dabei sollen sie auch der „Volksgemeinschaft“ dienen, indem sie etwa Bettwäsche für Krankenhäuser und Lazarette nähen. Wegen des zunehmenden motorisierten Verkehrs auf den Straßen und der steigenden Zahl von Verkehrsunfällen wird Verkehrserziehung als dringend notwendig angesehen.

Eine herausragende Rolle hat der Sportunterricht bekommen, von den Nationalsozialisten Leibeserziehung genannt: Bis in die höchsten Klassenstufen ist im Lehrplan täglich eine Sportstunde vorgesehen. Die Mädchen sollen als Frau und Mutter schön, gesund und leistungsfähig sein und sich vor übertriebener Empfindsamkeit und Verweichlichung hüten. Außerdem werden Mut und Einsatzbereitschaft erwartet; nur so

können sie künftigen Belastungen gewachsen sein. Bei den Jungen herrscht der Kommandoton des Turnlehrers vor: Von ihnen werden bei den Gemeinschaftsübungen Gehorsam, Einordnung und Kameradschaft verlangt. Im Mittelpunkt steht die kämpferische Leistung. Der Wettkampf soll zur Härte erziehen. Da es wegen der Ausweitung des Sportunterrichts häufig an Turnhallen fehlt, wird auf freien Plätzen vor den Schulen geübt. Regelmäßige Schulausflüge bei frischer Luft sollen die Liebe zur Heimat und zur Natur pflegen.

Als Beispiel für die Elitenerziehung im „Dritten Reich“ wird anschließend auf die 1935 im westfälischen Schloss Bensberg eröffnete Nationalpolitische Erziehungsanstalt (auch: Napola genannt) eingegangen: Sie sollte in der Tradition der preußischen Kadettenanstalten für den Nachwuchs an Führungskräften sorgen. Es wurden nur Jungen aus der HJ aufgenommen, die gesund, sportlich besonders leistungsstark und politisch einwandfrei waren. Im Mittelpunkt standen „soldatischer Geist“ und „körperliche Ertüchtigung“, gefordert wurden Mut, Härte gegen sich selbst, Gehorsam, Einordnung und Mannschaftsgeist.

Dass es der nationalsozialistischen Schule nicht so sehr um Wissensvermittlung aus Büchern ging, sondern um den „Vorrang des Lebens und der Tat“, wird in dem nachfolgenden Ausschnitt deutlich: Kinder sammeln Kastanien, liefern sie ab und werden entlohnt. Sie erhalten am praktischen Beispiel Einblick in wirtschaftliche Praxis und lernen, wie man in Zeiten der Not Früchte der Natur nutzen kann. Ähnliche Erfahrungen werden bei der Gartenarbeit vermittelt: Sie soll zur Sicherung der Ernährung beitragen. Im Hauswirtschaftsunterricht lernen die Mädchen, einen Haushalt selbstständig zu führen: Ihnen wird beigebracht, wie man sparsam einkauft, eine gesunde Kost zubereitet und aufischt sowie andere Hausarbeiten sorgfältig erledigt.

Im Rahmen des Biologieunterrichts wird auf die neu eingeführte Rassenkunde besonderer Wert gelegt: Ausgehend von der Vererbungslehre bei Pflanzen und Tieren wird die Anwendung auf den Menschen entwickelt. Ziel ist die Pflege der „nordischen Rasse“ durch entsprechende „Gattenwahl“ und Kinderzahl. Auch im Erdkundeunterricht geht es um die „Bedeutung der nordischen Rasse für die Kulturentwicklung der Erde“: Auf Wandkarten wird gezeigt, wie viele Deutsche in Nachbarländern leben und angeblich „heim ins Reich“ wollen. Auf einer Weltkarte wird demonstriert, dass Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg seine Kolonien verloren hat und ihre Rückgabe beansprucht. Wenn für die Deutschen im Ausland oder für den Reichskolonialbund gesammelt wird, steht als Ziel „Großdeutschland“ vor Augen.

Offiziell gibt es keinen Wehrkundeunterricht, und doch bietet die Schule Schießübungen an: Unter dem Motto „Üb' Aug' und Hand fürs Vaterland“ wird den Jungen erklärt, wie man über Kimme und Korn das Ziel anvisiert und ins Schwarze trifft. Gute Schützen werden belohnt. Sogar auf den Luftkrieg werden die Jungen und Mädchen vorbereitet: Es werden Gasmasken anprobiert und Melder losgeschickt. Mit einer Wasserspritze wird versucht, eine Brandbombe zu löschen. Es sieht wie ein abenteuerliches Spiel aus, und doch löst es bei den jungen Zuschauern Schrecken aus.

Zu Ostern 1938 ist das Schuljahr zu Ende: Alle Schüler und Schülerinnen freuen sich und stehen stramm in Reih und Glied auf dem Platz vor der Schule; an den hohen Masten flattern Hakenkreuzfahnen. Viele fragen sich nach dem gewaltsamen Anschluss Österreichs: Wird es bald Krieg geben?

Der Schulleiter hält eine Ansprache, grüßt „Heil Hitler!“ und alle grüßen zurück. Der Film schließt die Problemfrage an: Hat es die Schule wirklich geschafft, den Glauben an Hitler zu stärken und jeden Zweifel zu nehmen?

## **Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms**

### **Kompetenzerwerb**

Die Schülerinnen und Schüler

- gewinnen einen Einblick in Inhalte und Methoden des Schulunterrichts im Nationalsozialismus,
- erkennen die Wirkung einer „Schule unterm Hakenkreuz“ auf Jugendliche,
- beurteilen die Folgen der nationalsozialistischen Erziehung.

### **Voraussetzungen**

Den Schülerinnen und Schülern ist die diktatorische Art der Machtausübung im „Dritten Reich“ bekannt. Sie sind in der Lage, Vergleiche zwischen der unterschiedlichen Erziehung damals und heute anzustellen.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Der WBF-Unterrichtsfilm ist sowohl für den Geschichts- wie auch für den Politikunterricht geeignet. Er vermittelt einen Einblick in das Schulsystem eines diktatorischen Regimes. Er regt zum Vergleich und zur Bewertung unterschiedlicher Erziehungsziele und -methoden an.

### **Vorbereitung auf den Film**

Zum Einstieg können folgende Fragen dienen: Warum legen Diktaturen so großen Wert darauf, vor allem die Jugend im eigenen Sinn zu beeinflussen? Warum ist die Schule dabei von so großer Bedeutung? Dabei sollte darauf eingegangen werden, wie sehr Schule Teil der Staatsordnung ist: Lehrpläne als staatliche Vorgaben, Lehrer als staatliche Beamte, Schulabschlüsse als berufliche Voraussetzungen. Es liegt nahe, die damaligen Verhältnisse mit der eigenen aktuellen Schulsituation zu vergleichen. Es könnte daher angebracht sein, auf die Notwendigkeit hinzuweisen, die „Schule unterm Hakenkreuz“ auch mit der Zeit im Kaiserreich und in der Weimarer Republik zu vergleichen. Eine wichtige Problemfrage lautet: Wie zeigt sich die Abhängigkeit der Schule von einem bestimmten politischen System? Notwendig ist auch ein Hinweis auf das Zustandekommen des Filmmaterials.

**Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung** sind die Arbeits- und Beobachtungsaufträge in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

leicht,  mittel und  schwer.

### **Arbeits- und Beobachtungsaufträge**

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li><input type="radio"/> Schildere, wie unterschiedlich Jungen und Mädchen erzogen werden.</li><li><input type="radio"/> Berichte, was in der „Schule unterm Hakenkreuz“ im Vordergrund steht.</li><li><input checked="" type="radio"/> Erkläre, wie Schülerinnen und Schüler für den Nationalsozialismus gewonnen werden sollen.</li><li><input checked="" type="radio"/> Erläutere, wie sich ein möglicher Krieg auf die Erziehung auswirkt.</li></ul> |
|---|

Die Arbeits- und Beobachtungsaufträge können abhängig von der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler in Lerngruppen oder geschlossen im Klassenverband erarbeitet werden.

### **Filmvorführung**

Die Schülerinnen und Schüler schreiben während der Filmvorführung nicht mit; im Vordergrund soll das Filmerlebnis stehen.

### **Arbeit mit dem Film**

Zur Sicherung des Filminhaltes werden Beobachtungen zu folgenden Aspekten festgehalten:

- *Unterschiede zwischen damals und heute*
- *Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen*
- *Ausbildung zur Elite*
- *Vorbereitung auf den Krieg*

## **Ergänzende Informationen**

### **Die Aufgabe der Volksschule**

Die Volksschule hat mit den anderen Schularten und neben den Gliederungen der Partei, dem Arbeitsdienst und dem Heer die hohe Aufgabe, die deutsche Jugend zur Volksgemeinschaft und zum vollen Einsatz für Führer und Nation zu erziehen.

*Erziehung und Unterricht in der Volksschule. Halle 1937/39, S. 2*

### **Die Aufgabe der Höheren Schule**

Deutschland ist arm an Raum und an Schätzen des Bodens, sein wahrer Nationalreichtum liegt in der Kraft, in der Gläubigkeit und in der Tüchtigkeit seiner Männer und Frauen. Aufgabe der deutschen Schule ist es darum, Menschen zu erziehen, die in echter Hingabe an Volk und Führer fähig sind, ein deutsches Leben zu führen, ihre geistigen Kräfte zu entfalten und zur höchsten Leistungsfähigkeit zu entwickeln.

*Erziehung und Unterricht in der Höheren Schule. Berlin 1938, S. 14*

### **Der „Grußerlass“ für Lehrer und Schüler**

Der Lehrer tritt zu Beginn jeder Unterrichtsstunde vor die stehende Klasse, begrüßt als erster durch Erheben des rechten Armes und die Worte „Heil Hitler“. Der Lehrer beendet die Schulstunde in gleicher Weise.

*Heinz Boberach: Jugend unter Hitler. Düsseldorf 1982, S. 77*

### **„Der Kampf für unser Volkstum muss in den Vordergrund treten“**

Dabei ist klar, dass wir mit heißem Herzen den Volkstumskampf unserer Brüder jenseits der Grenzen verfolgen. Hinter ihnen steht das ganze deutsche Volk, dass eine „Germanisation“ fremden Volkstums ablehnt, aber es ebenso wenig auf Dauer ruhig ansehen kann, dass auch nur Einer unseres Blutes zwangsweise einem fremden Volkstum einverleibt wird. Unsere Aufgabe muss es sein, den Schüler zur Erkenntnis zu führen, dass Grenzkampf Volkstumskampf ist.

*Hamburger Lehrerzeitung Nr. 8 v. 18.7.1938, S. 189*

## **Neuartige Verkehrserziehung**

Da die bisherigen Erziehungsmaßnahmen auf diesem Gebiet noch nicht den von der Staatsführung erstrebten Erfolg gebracht haben, müssen neue Wege beschritten werden, um immer mehr Volksgenossen mit den Erfordernissen unserer Verkehrsgemeinschaft vertraut zu machen. Rücksichtslosigkeit, Gedankenlosigkeit und Unkenntnis der Verkehrsvorschriften sind die Hauptursachen unseres immer noch nicht befriedigenden Verkehrslebens. So hat sich die Schutzpolizei aufgemacht und ist mitten unter die Bevölkerung gegangen. Das Publikum drängte sich in hellen Scharen um diese neuartige Stätte der öffentlichen Belehrung. Es kamen viele Fragen: Wie schiebe ich mein Fahrrad? Was bedeutet jenes Verkehrszeichen? Wer ist beim Vorfahrtsrecht der von rechts kommende Verkehrsteilnehmer? - Dieser Verkehrsunterricht war ein wichtiger Beitrag zur Verkehrsunfallverhütungswoche im Juli 1938.

*Die Deutsche Polizei Jg. 6 (1938) Heft 15 v. 1.8.1938, S. 514*

## **Leibeserziehung im Nationalsozialismus**

Bewusst sind die Leibesübungen staatlich verankert und in das Erziehungssystem des Staates und der Partei eingebaut worden. Keinen Augenblick hat der Nationalsozialismus gezögert, mit der Machtübernahme die Leibesübungen durch die praktische Tat in den Kreis seiner volklichen Neugestaltung einzubeziehen. Von nun an steht als Ziel der an Körper, Geist und Seele gleichermaßen starke politische Mensch im Mittelpunkt der Erziehungsarbeit auf dem Gebiet neuer deutscher Körpererziehung.

*Ernst Bayer: Leibesübungen als politische und wehrpolitische Aufgabe. In: Volk im Werden Jg. 6 (1938) Heft 12, S. 512*

## **Richtlinien für die Leibeserziehung in**

### **- Jungenschulen**

Volk, Wehr, Rasse und Führertum sind die Richtungspunkte für die Gestaltung der Leibeserziehung. Sie fordert von den Jungen Mut, Härte gegen sich selbst und Einsatzbereitschaft sowie selbständiges und verantwortliches Handeln im Rahmen der sportlichen Gemeinschaft. Im Mittelpunkt steht die kämpferische Leistung. Sie findet ihre Krönung im Wettkampf.

### **- Mädchenschulen**

Da die Leibeserziehung die Aufgabe hat, das deutsche Mädchen auf seine künftige Bestimmung als Mutter und Erzieherin der Kinder vorzubereiten, muss Vorbild sein die gesunde, kraftvolle und selbstsichere Frau, die in Haltung und Bewegung echte Weiblichkeit verkörpert und uns sicher ihrer besonderen Art und Bestimmung mit Stolz bewusst ist.

*Richtlinien des Reichserziehungsministeriums von 1937/41, zit. n. Renate Fricke-Finkelburg (Hrsg.): Nationalsozialismus und Schule. Opladen 1984, S. 162 f., 174*

## **Vererbungslehre und Rassenkunde im Unterricht**

Zweck und Ziel muss es sein, über die Wissensgrundlagen hinaus vor allem die Forderungen daraus für alle Fach- und Lebensgebiete zu wecken. Vererbung und Rasse sollen nicht um ihrer selbst willen besprochen werden, sondern um des ganzen Volkes willen. Die Gefahren der Rassenmischung mit fremdartigen Gruppen, besonders solchen mit außereuropäischen Bestandteilen, sind nachdrücklich darzustellen. Die Weltgeschichte ist als Geschichte rassischer bestimmter Volkstümer darzustellen.

*Richtlinien des Reichserziehungsministeriums v. 15.1.1935, zit. n. Renate Fricke-Finkelburg (Hrsg.): Nationalsozialismus und Schule. Opladen 1984, S. 216 f.*

## **Rassenpflege und Bevölkerungspolitik**

Das nordisch bestimmte Rassengefüge des deutschen Volkes ist gegenüber andersrassischen, fremdländischen Gruppen in seiner Eigenart darzustellen. Aus der klaren Einsicht in den biologischen Notstand unseres Volkes muss dem Jugendlichen das Verständnis für die Familien- und Bevölkerungspolitik des nationalsozialistischen Staates und der Wille erwachsen, einst sein Leben nach diesen Erkenntnissen zu führen (Gattenwahl, Kinderzahl).

*Erziehung und Unterricht in der Höheren Schule. Berlin 1938, S. 147 f.*

### **„Jetzt haben wir genug!“**

Ein Erlebnis aus dem Alltag des Schullebens im Jahre 1935, das ein ungetrübttes Bild der Lage vermittelt: Der Lehrer einer Oberstufenklasse ist einige Tage erkrankt und muss vertreten werden. Einer der Vertreter, der sonst in dieser Klasse nicht unterrichtet, fragt die Schüler, worüber er denn sprechen solle, er würde sich gern nach ihren Wünschen richten. Worauf er die Antwort erhält: „Uns ist alles recht, nur nicht über den Nordischen Gedanken.“ – „Nanu, warum denn nicht?“ – „Ja, sehen Sie, darüber haben nun schon drei Lehrer gesprochen, die hier in den letzten Tagen Vertretung hatten, und jeder hat etwas anderes erzählt. Jetzt haben wir genug.“

*Heinrich Garbe: Der Rassengedanke und die Schule. In: Rasse. Monatsschrift der Nordischen Bewegung. 4. Jg. (1937) Heft 5, S. 179*

## **Rassentrennung in den Schulen**

Eine Hauptvoraussetzung für jede gedeihliche Erziehungsarbeit ist die rassische Übereinstimmung von Lehrer und Schüler. Kinder jüdischer Abstammung bilden für die Einheitlichkeit der Klassengemeinschaft und die ungestörte Durchführung der nationalsozialistischen Jugenderziehung auf den allgemeinen öffentlichen Schulen ein starkes Hindernis. Ich beabsichtige daher, vom Schuljahr 1936 ab für die Schüler aller Schularten eine möglichst vollständige Rassentrennung durchzuführen.

*Erlass des Reichserziehungsministeriums v. 10.9.1935, zit. n. Renate Fricke-Finkelburg (Hrsg.): Nationalsozialismus und Schule. Opladen 1984, S. 265*

## **Begleitschutz für jüdische Mitschüler**

In Berlin wurde ich 1937 Schüler des Französischen Gymnasiums, an dem es eine große Zahl jüdischer Mitschüler gab. Mut musste man mitbringen, dann konnte er von anderen gemehrt werden. Der Lehrer L. las den *Nathan* mit uns – im Klassenbuch stand unter „behandelter Stoff“ *Lessing*. Der Religionsunterricht ging weiter. Wir gaben jüdischen Mitschülern Begleitschutz, wir setzten Mittel intelligenten Schülerterrors gegen dumme Lehrer ein, die Rasse- und Vererbungstheorien über die Mendelschen Bohnen hinaus mit uns behandeln wollten. Es ist kein Schüler jüdischer Abkunft je auch nur Jude genannt worden, geschweige denn beleidigt und gequält.

*Hartmut von Hentig: Eine politische Autobiographie. Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 203 v. 1.9.1979*

## **Erdkundeunterricht vom Lebensraum der Heimat aus**

Die Heimatkunde durchwirkt als Unterrichtsgrundsatz den Erdkundeunterricht aller Klassen. Die großen nationalsozialistischen Aufgaben der Außen-, Wirtschafts- und Bevölkerungspolitik, der Reichsreform und der Wehrhaftmachung können nicht verstanden werden ohne gründliche erdkundliche Kenntnisse. Der Unterricht gibt reiche Gelegenheit und Verpflichtung zu wehrgeographischer Unterweisung und wehrpoliti-

scher Erziehung: Erfordernis einer starken Verteidigungsmacht zu Lande, zur See und in der Luft sowie des Luftschutzes.

*Erziehung und Unterricht in der Höheren Schule. Berlin 1938, S. 105, 107, 118 f.*

### **Naturschutz als Leitgedanke für den Unterricht**

Da die belebte Natur zur wirtschaftlichen Daseinsgrundlage unseres Volkes gehört, hat der Unterricht an geeigneten Stellen Garten- und Ackerbau, Forstwirtschaft, Viehzucht, weidmännisch betriebene Jagd, Fischfang, Fischzucht u. a. zu behandeln. Die Umgestaltung der Tier- und Pflanzenwelt durch den Menschen, der in bewusster Auslese das fördert, was seinem Leben dienstbar ist, muss ebenso deutlich werden wie die Tatsache, dass eine rücksichtslose Ausbeutung oder Vergewaltigung der Natur zwangsläufig seine eigenen Lebensmöglichkeiten gefährdet.

*Erziehung und Unterricht in der Höheren Schule. Berlin 1938, S. 149*

### **Erziehung an den Mädchenschulen**

In der Hauswirtschaftskunde muss das Mädchen lernen, einen schlichten Haushalt selbständig und verantwortlich zu führen. Als Käuferin muss sie die Ware auf ihre Bestandteile, ihre Haltbarkeit, ihre Wirtschaftlichkeit und ihren Wert für den eigenen und den Volkshaushalt hin beurteilen können. Als Verbraucherin muss die Schülerin die staatliche Verbrauchlenkung beachten und dementsprechend Erzeugnisse, die in großer Menge angeboten werden, schnell und vielseitig verwerten, auf andere wieder, die spärlich vorhanden sind oder nur schwer beschafft werden können, verzichten lernen. Auf allen Gebieten der Haushaltsführung hat sie den Kampf gegen den Verderb aufzunehmen. Der Unterricht im Gartenbau soll das Mädchen mit dem biologischen Geschehen und mit den Arbeiten vertraut machen. Seine Bedeutung für die Sicherung unserer Ernährungsgrundlage ist einzubeziehen.

*Erziehung und Unterricht in der Höheren Schule. Berlin 1938, S. 258 f.*

### **Die Aufgaben der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten**

Die Anstalten waren nicht bestimmt zu Berufsvorschulen des Offiziersstandes, auf keinen Fall zu Standesschulen im Sinne der Herkunft der Jungmannen, wie wir die Schüler der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten nennen. Das Neue war die methodische Erziehung des Nationalsozialisten. Sollten diese Anstalten nationalsozialistische Anstalten werden, mussten sie von Nationalsozialisten geleitet werden. Ihre ersten Leiter waren ausschließlich erprobte Führer der SA und SS.

*Aus einer Rede des Reichserziehungsministers Bernhard Rust 1941, zit. n. Günther Böhme/Christiane Hamann: Schulalltag zwischen Ideologie und Wirklichkeit. Idstein 2001, S. 113 f.*

### **Erinnerungen an eine Nationalpolitische Erziehungsanstalt**

Wir wurden im April 1938 in einem sehr schönen alten Schloss untergebracht. Zu unserem Zug, so hießen die Klassen, gehörten 28 Jungen. Zuerst wurden wir eingekleidet. Das war für mich ein durchaus schönes Erlebnis, ich erhielt insgesamt vier Paar Schuhe. Die Uniform war olivgrün von besonderem Schnitt. Als Kopfbedeckung hatten wir ein olivgrünes Käppi. Ich nehme an, dass diese Uniformierung damit zusammenhing, dass diese Schulen eine Elite im Sinne des neuen Herrschaftssystems heranbilden sollten, nicht in erster Linie Parteiführer, sondern besonders gut ausgebildete und natürlich linientreue Leute in allen Berufen.

*Günther Böhme/Christiane Hamann: Schulalltag zwischen Ideologie und Wirklichkeit. Idstein 2001, S. 144*

## Übersicht über die Materialien

Ziffern:	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
<b>Abkürzungen:</b>	F = Filmclip	Fo = Foto	Tt = Texttafel
	T = Text	St = Statistik	A = Arbeitsblatt
	Z = Zeichnung	Dok = Dokument	☞ = interaktiv

<b>1. Erziehung der Mädchen</b> <b>Filmsequenz (3:15 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b>		
<b>1.1 Wie gestaltete sich die Erziehung der Mädchen?</b>		
1.1.1 Sammeln für die Volksgemeinschaft	Fo	DVD-Video
1.1.1 Sammeln für die Volksgemeinschaft	Fo/T	DVD-ROM
1.1.2 Hauswirtschaftsunterricht	Fo	DVD-Video + ROM
1.1.3 Ziele des Unterrichtsfachs Hauswirtschaft	Tt	DVD-Video + ROM
1.1.4 Erinnerungen an den Sportunterricht	T	DVD-Video + ROM
1.1.5 Ziele des Sportunterrichts bei Mädchen	Tt	DVD-Video + ROM
1.1.6 Mädchen in Uniform	Fo	DVD-Video + ROM
1.1.7 Arbeitsblatt: Vorbereitung auf die Mutterrolle	A	DVD-ROM
1.1.8 Arbeitsblatt: Schulalltag - ein Lückentext	A☞	DVD-ROM

<b>2. Erziehung der Jungen</b> <b>Filmsequenz (1:20 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b>		
<b>2.1 Wie gestaltete sich die Erziehung der Jungen?</b>		
2.1.1 Feste feiern in der Schule	Tt	DVD-Video + ROM
2.1.2 Ziele des Sportunterrichts für Jungen	Tt	DVD-Video + ROM
2.1.3 „Grundwahrheiten“ als Lebensweisheiten für Schüler	T	DVD-Video + ROM
2.1.4 Ein Stundenplan	Z	DVD-Video + ROM
2.1.5 NS-Ideologie im Geographieunterricht	T	DVD-Video + ROM
2.1.6 Hitlergruß in der Schule	Fo	DVD-Video + ROM
2.1.7 Hitler über die Erziehung	Tt	DVD-Video + ROM
2.1.8 Arbeitsblatt: „Lernt boxen, ihr Jungen!“ - Ein Zeitungsartikel	A	DVD-ROM
2.1.9 Arbeitsblatt: Rassendenken im Unterricht	A☞	DVD-ROM

### 3. Nationalsozialistische Erziehungsanstalten

#### Filmsequenz (2:10 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

#### 3.1 Wie wurden die Eliten gefördert?

3.1.1	Nationalsozialistische Erziehungsanstalten	T	DVD-Video + ROM
3.1.2	Spindkontrolle in der Adolf-Hitler-Schule	Fo	DVD-Video + ROM
3.1.3	Unterrichtsstunden an der Adolf-Hitler-Schule	St	DVD-Video + ROM
3.1.4	Technikunterricht in der Napola	Fo	DVD-Video + ROM
3.1.5	Ein Brief an den Vater eines Schülers	Dok	DVD-Video + ROM
3.1.6	Arbeitsblatt: Eliten in der NS-Zeit und heute - ein Vergleich	A <sup>✓</sup>	DVD-ROM
3.1.7	Arbeitsblatt: Tagesablauf an einer Adolf-Hitler-Schule	A	DVD-ROM

#### 3.2 Wer wurde aus dem Schulsystem ausgegrenzt?

3.2.1	Filmclip: Eine Schulszene 1933 (01:10)	F	DVD-Video + ROM
3.2.2	Filmclip: Eine Schulszene 1938 (01:20)	F	DVD-Video + ROM
3.2.3	„Halt - Rassengesetze“	Dok	DVD-Video + ROM
3.2.4	„Entlassung der Juden aus deutschen Schulen“	Dok	DVD-Video + ROM
3.2.5	Schüler sollen ihre Eltern denunzieren	Tt	DVD-Video + ROM
3.2.6	„Belastung des deutschen Volks durch Erbkrank“	Dok	DVD-Video + ROM
3.2.7	Über eine Jüdin im Unterricht	T	DVD-Video + ROM
3.2.8	Arbeitsblatt: Erinnerungen an die Ausgrenzung jüdischer Schüler	A	DVD-ROM

### 4. Vormilitärische Erziehung

#### Filmsequenz (3:00 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

#### 4.1 Wie bereitete die Schule auf den Krieg vor?

4.1.1	Filmclip: Schulferien im Zeltlager (01:05)	F	DVD-Video + ROM
4.1.2	Fahnenappell in der Schule	Fo	DVD-Video
4.1.2	Fahnenappell in der Schule	Fo/T	DVD-ROM
4.1.3	Zusammenarbeit von Schule und Hitlerjugend	T	DVD-Video + ROM
4.1.4	Schießübungen im Unterricht	Fo	DVD-Video + ROM
4.1.5	Soldaten im Lesebuch	Dok	DVD-Video + ROM
4.1.6	Eine Rechenaufgabe	Tt	DVD-Video + ROM
4.1.7	Ziele des alltäglichen Drills	T	DVD-Video + ROM
4.1.8	Arbeitsblatt: Drill in der Schule - eine Bildarbeit	A <sup>✓</sup>	DVD-ROM

## Didaktische Merkmale der WBF-DVD

- Der **didaktischen Konzeption** liegen die Bildungsstandards und Lehrpläne zugrunde, wobei Kompetenzen und Operatoren eine zentrale Rolle spielen. Durch die Berücksichtigung der Lernziel-, Problem- und Handlungsorientierung werden entdeckendes Lernen ermöglicht sowie die Sach-, Methoden-, Medien-, Urteils- und Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert.
- Die DVD ist in **Schwerpunkte** unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms in Sequenzen entsprechen. Den Schwerpunkten sind **Problemstellungen** zugeordnet, die sich mit den angebotenen Materialien bearbeiten lassen.
- Das **Unterrichtsmaterial** ist sehr umfangreich, es umfasst zahlreiche Quellen wie Filmsequenzen, Filmclips, Texte, Texttafeln, Fotos, Zeichnungen, Dokumente und Statistiken.
- Zu allen Unterrichtsmaterialien werden **Arbeitsaufträge** angeboten; sie ermöglichen den Lerngruppen einen gezielten Zugang zu den Materialien, da die verschiedenen Kompetenzbereiche abgedeckt werden. Die mehrschrittigen Arbeitsaufträge erleichtern die **Binnendifferenzierung**.
- Die **Arbeitsblätter** auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF- und als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder. In den Schwerpunkten und Problemstellungen werden die Arbeitsblätter bewusst ohne Lösungen angeboten, um den Schülerinnen und Schülern ein selbstständiges Arbeiten zu ermöglichen. Die Arbeitsblätter mit Lösungen befinden sich in der Infothek unter **Sammlung aller Arbeitsblätter - Lehrer**. Zusätzlich bietet der DVD-ROM-Teil **interaktive Arbeitsblätter** an. Diese Arbeitsblätter können auch an einem **Whiteboard** bearbeitet werden (siehe Seite 3).

## Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD

### Vor der Filmvorführung

Nachdem die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler auf den Film vorbereitet hat (siehe Seite 7), schreibt sie die Arbeits- und Beobachtungsaufträge (siehe ebenfalls Seite 7) an die Tafel oder auf das Whiteboard bzw. verteilt sie an die Klasse. Der Unterrichtsfilm wird zunächst als Einheit vorgeführt.

Das umfangreiche Zusatzmaterial zu jedem Schwerpunktthema ist ein Angebot, das selbstverständlich nicht in seinem vollen Umfang bearbeitet werden kann. Je nach Zielvorstellung, Klassensituation und der zur Verfügung stehenden Zeit sollte die Lehrkraft die Materialien auswählen und zusammenstellen.

### Nach der Filmvorführung

Die Schülerinnen und Schüler äußern zunächst spontan ihre Eindrücke. Anschließend werden Fragen zum weiteren Verständnis und zur vertiefenden Problematisierung gesammelt. Je nach der zur Verfügung stehenden Zeit und dem Arbeitsverhal-

ten der Klasse kann die weiterführende Erarbeitungsphase arbeitsteilig oder im Klassenverband geschehen.

Es bieten sich verschiedene Möglichkeiten an.

### **1. Möglichkeit: Bearbeitung im Klassenverband**

Für eine Bearbeitung im Klassenverband strukturiert die Lehrkraft die angebotenen Materialien vor. Damit kann der Lernfortschritt dem Leistungsstand der Klasse angepasst werden. Die **Arbeitsaufträge** auf dem DVD-ROM-Teil erleichtern die Erschließung der Materialien.

Zur Wiederholung und zur Hervorhebung bestimmter Themenaspekte des Unterrichtsfilms kann die Lehrkraft die **Filmsequenzen** zu den vier Schwerpunkten der WBF-DVD einzeln anwählen und vorführen.

Ein Beispiel für diese Form der Erarbeitungsphase:

#### **Thema: Vormilitärische Erziehung**

Nach der **Vorführung der Filmsequenz 4** schließt sich die Erarbeitungsphase mit den Unterrichtsmaterialien an:

- Schildere, welche Inhalte im Fach Rassenkunde, im Erdkundeunterricht und in den anderen Fächern vermittelt werden.
- Erkläre, wie die Schülerinnen und Schüler auf den Krieg vorbereitet werden.
- Vergleiche die Schulferien der Jungen damals mit deinen Schulferien. Nenne deine Ergebnisse.

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	<b>⇒</b>	<b>4.1.1 - 4.1.7</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	<b>⇒</b>	<b>4.1.1 - 4.1.7</b>

### **2. Möglichkeit: Freie Bearbeitung in Gruppen oder an Stationstischen**

Das umfangreiche Zusatzmaterial bietet die Möglichkeit, die Problemstellungen - je nach Schülerinteressen - in Gruppenarbeit oder an Stationstischen frei zu erarbeiten. Diese Vorgehensweise ist schülernah und problemorientiert.

### **3. Möglichkeit: Vorstrukturierung der Gruppenarbeit durch die Lehrkraft**

Die Lehrkraft stellt zu jedem der Themenbereiche Materialien zusammen. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden selbstständig, wer welches Thema erarbeitet.

Ein Beispiel für diese Form der Erarbeitungsphase:

#### **1. Gruppe: Erziehung der Mädchen**

- Berichte, was du über die Erziehung der Mädchen erfährst.
- Erkläre, was in deinem Schulunterricht anders ist.

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	<b>⇒</b>	<b>1.1.2 - 1.1.6</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	<b>⇒</b>	<b>1.1.2 - 1.1.6</b>

#### **2. Gruppe: Erziehung der Jungen**

- Berichte, was du über die Erziehung der Jungen erfährst.
- Erkläre, was in deinem Schulunterricht anders ist.

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	<b>⇒</b>	<b>2.1.2 - 2.1.7</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	<b>⇒</b>	<b>2.1.2 - 2.1.7</b>

### 3. Gruppe: Nationalsozialistische Erziehungsanstalten

- Berichte, welche Voraussetzungen Schüler mitbringen mussten, damit sie von einer nationalpolitischen Erziehungsanstalt aufgenommen wurden.
- Erkläre, wie die Eliten gefördert wurden.

**Materialien**     **DVD-Video-Teil**    ⇒    **3.1.1 - 3.1.5**  
                         **DVD-ROM-Teil**        ⇒    **3.1.1 - 3.1.5**

### 4. Gruppe: Ausgrenzung bestimmter Schülerinnen und Schüler

- Berichte, welche Schülerinnen und Schüler ausgegrenzt wurden.
- Erkläre, aus welchen Gründen die Schülerinnen und Schüler ausgegrenzt wurden.

**Materialien**     **DVD-Video-Teil**    ⇒    **3.2.1 - 3.2.4/3.2.6/3.2.7**  
                         **DVD-ROM-Teil**        ⇒    **3.2.1 - 3.2.4/3.2.6/3.2.7**

Alle oben aufgeführten Materialien für die Gruppenarbeit finden Sie - geordnet nach den vier Gruppen - bereits zusammengestellt im Dokument „**Vorschlag für eine Unterrichtseinheit**“ in der Infothek auf dem DVD-ROM-Teil.

**Ergebnissicherung:** Zu allen Problemstellungen werden **Arbeitsblätter** angeboten. Sie fördern die Schüleraktivität und geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihren Lernfortschritt selbst zu überprüfen.

**Schwerpunkt 1:**             **DVD-ROM-Teil**        ⇒    **1.1.7/1.1.8**  
**Schwerpunkt 2:**             **DVD-ROM-Teil**        ⇒    **2.1.8/2.1.9**  
**Schwerpunkt 3:**             **DVD-ROM-Teil**        ⇒    **3.1.6/3.1.7/3.2.8**  
**Schwerpunkt 4:**             **DVD-ROM-Teil**        ⇒    **4.1.8**



Alternativ können die Schülerinnen und Schüler am Computer selbstständig die **interaktiven Arbeitsblätter** erarbeiten. ⇒ **1.1.8/2.1.9/3.1.6/4.1.8**

### Gestaltung

Dr. Joachim Paschen, Hamburg

Nele Malec, Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

**Schnitt:** Virginia von Zahn, Hamburg

**Technische Realisation:** Paints Multimedia, Hamburg

**Filmquellennachweis:** LWL-Medienzentrum für Westfalen

### Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows XP, Windows 7, 8 und 10, Mac OS X, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

**Gern senden wir Ihnen unseren aktuellen Katalog  
WBF-Medien für den Unterricht**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - [www.wbf-medien.de](http://www.wbf-medien.de)**

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH